

Neon schießt auf Geschäft mit Kryptos



Jörg Sandrock

Noch vor einem Jahr bezeichnete **Jörg Sandrock**, Chef der Neobank **Neon**, im Gespräch mit der «Handelszeitung» Kryptowährungen als «Hype». Nun sieht es danach aus, dass sich die Neobanker

das Geschäft mit den Digital Assets doch etwas genauer anschauen. Ende Juli liess das Startup die Marke **Neon Krypton Trading** eintragen, wie ein Blick ins Schweizer Markenregister belegt. Zweck: Software für «Handel mit Kryptowährungen» und «kryptografische Schlüssel». Auf Anfrage bestätigt Marketing-Chef **Julius Kirscheneder** den Eintrag und dass man entsprechende Angebote «prüfe». Allerdings stehe noch nicht gerade eine Lancierung an. Noch habe man rein «defensive» Absichten: Kein anderer soll sich mit Krypto in die Nähe der Marke Neon vorwagen. Neon ist noch immer steil auf Wachstumskurs. Man kratze bereits an der Marke von 125 000 Kundinnen und Kunden, sagt Kirscheneder. Auf den Fersen ist den Zürchern jedoch das erst ein Jahr alte Joint Venture von **Postfinance** und **Swissquote: Yuh**. Dieses verkündete vor kurzem, die 75 000 überschritten zu haben. Und anders als bei Neon ist bei Yuh der Kryptohandel von Tag eins an integraler Bestandteil des Angebots. Das dürfte auch Neon-Chef Sandrock nicht entgangen sein. (hec)

RIVE GAUCHE

Equip: Waadtländer Startup partnert mit Decathlon

Schliessfächer sind zwar ziemlich old-school, aber immer noch nützlich. Man holt dort Briefe und Online-Bestellungen ab, lässt seinen Koffer am Bahnhof darin stehen oder bunkert darin Wertschriften bei der Bank. Einen neuen Ansatz bringt das Startup **Equip** aus Rolle VD: das Schliessfach als Abholstation für Sportgeräte, gleich dort vor Ort, wo sie eingesetzt werden sollen. Etwa Stand-up-Paddelbretter, Boule-Ausrüstungen, Basket- und Volleybälle. Jetzt beginnt der französische Sporthandelsriese **Decathlon** in der Schweiz eine Partnerschaft mit Equip. Ein paar erste Schliessfächer mit Sportequipment stehen bereits am Genfersee. Equip-Co-Gründer **Henry Nidecker** sieht das als Startpunkt für sportliche Ausbaupläne: Tausend solcher «Lockers» sollen in der Schweiz aufgestellt werden, bald auch für Mountainbikes, Kajaks, Ski und Snowboards. (ag)

SPORTZUBEHÖR-STARTUP

Brille: Rizinusöl

Ein neues Cycling-Brillenlabel starten in einem Markt, der schon reichlich gesättigt scheint: eine Sache, die ziemlich viel sportlichen Einsatz erfordert. Diesen Einsatz erbringt **Silvia Nadenbousch**. Zusammen mit Co-Gründer **Simon Krähenbühl** will die vormalige **Swisscom**-Frau ihre ein Jahr junge Marke **Ileve District** zum Fliegen bringen. Clou der 26 Gramm leichten Sportbrille, deren Gestell aus dem 3D-Drucker stammt: eine patentierte Click-in-Technologie, bei der das Scharnier nicht geschraubt, sondern gesteckt wird. Etwas über tausend Brillen seien seit Firmen-gründung im Sommer 2021 schon verkauft worden, sagt Nadenbousch. Nun surren die Räder für eine Pre-Seed-Finanzierungsrunde. Das Frischgeld soll es dem Berner Startup ermöglichen, gezielt in den Markenaufbau zu investieren. Zusätzlich wird es möglich, die Sportbrille für die Zirkulärwirt-

schaft fit zu machen. Heute werden die Brillen noch im 3D-Drucker aus herkömmlichem Polyamidpulver hergestellt. Ziel ist, weg von erdölbasiertem Grundmaterial zu kommen und für die Produktion auf biobasiertes Polyamid umzustel-

len, welches aus Rizinusöl gewonnen wird. So könnte man ausgepowerte Brillen einsammeln, schreddern und das so erzeugte Rohmaterial erneut der Produktion zuführen. Damit würden neben dem klassischen Verkauf auch neue Geschäftsmodelle wie zum Beispiel Brillenmiete oder Brillenabos denkbar. (ag)



Silvia Nadenbousch und Simon Krähenbühl

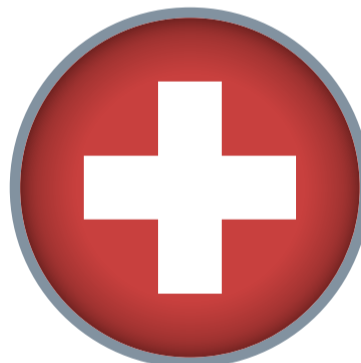
ANDRÉ SZIMMERMANN

Zuger Startup übersetzt Selenski-Reden

Wenn sich **Wolodimir Selenski** zu Wort meldet, hört die Welt gebannt hin. Der ukrainische Präsident spricht seine Reden in sein Smartphone, und von dort gelangen sie per Videobotschaft flugs in alle Winkel der Erde. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Schweizer Startup **Vidby**. Das Jungunternehmen aus Rotkreuz ZG übersetzt mit seiner KI-Technologie Videos automatisch in mehr als siebenzig Sprachen, wie «**Die Welt**» berichtet. Für den ukrainischen Präsidenten arbeiten die Zuger kostenlos; daneben hat Vidby aber auch eine ganze Reihe prominenter und zahlender Kunden. Etwa **Samsung**, **Generali** oder **Kärcher**. Jüngst kam auch die **Harvard-Universität** auf den Geschmack der Zuger Blitzübersetzungen. (ag)

Das Google-Duell

DER VERGLEICH: WONACH IN DER SCHWEIZ HÄUFIGER GESUCHT WURDE



Die Schweiz wies im Juni eine Inflation von 3,4 Prozent auf



Deutschland wies im Juni eine Inflation von 7,6 Prozent auf

76:10

DURCHSCHNITTSWERT DER LETZTEN 90 TAGE; QUELLE: GOOGLE

KUNST & GASTRO

Hauser und Wirth planen eine Beiz in London

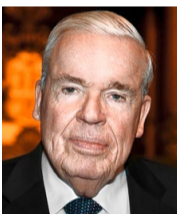


Iwan und Manuela Wirth

Kunst und Gastronomie – ein Duo, das bestens harmonieren kann. Niemand weiss das besser als das Schweizer Galeristenpaar **Iwan** und **Manuela Wirth**. Die Kombi aus Galerie und Gastro, die auf der menorquinischen Isla del Rey gut funktioniert, soll nun auch in London für Furore sorgen. Im Stadtteil Mayfair plant das Power-Couple eine Galerie mit Gastro-Angebot: Im prominenten viktorianischen Haus ist einerseits ein schickes Restaurant geplant, andererseits soll auch Platz sein für die Wiedereröffnung des traditionsreichen Pubs «**The Audley**». Ob **Artfarm**, der Hospitality-Arm von Hauser & Wirth, damit wirtschaftlichen Erfolg hinkommt? England leidet derzeit unter starkem Pub-Sterben. Ein Public House gewinnbringend zu betreiben, muss wirklich hohe Kunst sein. (ag)

Kühne erhöht seinen Anteil an Benkos Immo-Imperium

Kadewe in Berlin, Alsterhaus und Elbtower in Hamburg: Im Immobilienreich des österreichischen Unternehmers **René Benko** lagern zahlreiche bekannte Betonperlen. Nun stockt ein bedeutender Aktionär seinen Anteil an Benkos milliardenschwerem Immo-Vehikel **Signa Prime** auf. Wie das «**Handelsblatt**» schreibt, baut Unternehmer **Klaus-Michael Kühne** seinen Anteil von bisher 7,5 auf 10 Prozent aus. Damit ist der Ehrenpräsident des Logistikriesen **Kühne + Nagel** hinter Benko zweitgrösster Investor bei Signa Prime. Mit diesem Schritt verstärkt sich die bisher schon wichtige Swiss-Connection im Signa-Reich einmal mehr. Kühne + Nagel hat seinen Hauptsitz in Schindellegi im Kanton Schwyz; René Benko seinerseits hat im Jahr 2020 die Schweizer Warenhausgruppe **Globus** übernommen. Zusammen mit der thailändischen **Central Group** kam Benko so auch hierzulande zu einem grösseren Immo-Fussabdruck. (ag)



Klaus-Michael Kühne

ANZEIGE

SATTES TRIO

Die Partners Group ist an der Börse abgestürzt. Greifen die drei Gründer nochmals an?



MR. LUXUS Mann des Monats Silvio Denz
PHILIPP WYSS Vom Lehrling an die Coop-Spitze
IMMOBILIEN Warum der Crash nicht kommt

August-Ausgabe am Kiosk, oder Abo bestellen unter: www.bilanz.ch/abo oder Telefon: 058 269 25 01

